

**Protokoll
der fünften Sitzung des 34. StuPa
vom 06.12.2007**

Protokollant: Sven Goedde

Anwesende:

Mitglieder des Studierendenparlaments

Für die Kippe, bitte!! - 0 von 1

--

grüne hochschulgruppe*offene liste (ghg*ol) - 12 von 12

Inga Müller	Ingo Bowitz	Johannes Geuter
Vanessa Kleinekathöfer (Vors.)	Imke Meyer	Nobila Ouedraogo
Janina Neufeld	Jan Hendrik Höltje	Oliver Nißing
Ron Hülskötter	Matthi Bolte	Sven Goedde

JuSo-Hochschulgruppe (JuSo-HSG) - 5 von 5

Till Westermann	Sonja König	Jan Seelhorst (stellv. Vors)
Miriam Räker	Sabrina Terstegge	

Kompass - 1 von 1

Christian Osinga (stellv. Vorsitz)

RABATZ - 1 von 1

Max Pohle

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige - 2 von 3

Cornelia Eichert	Mirjam Hinderer	
------------------	-----------------	--

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS) - 1 von 1

Paul Arne Buckermann

:uniLinks - 2 von 2

Lisa Hofmann	Elisabeth Blanz
--------------	-----------------

UNIted - 0 von 2

--	--

Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

Jonas Damian	Mira Schneider	Lisa Brockerhoff
Henrik Pruisken	Lisa Waimann	Anna-Maria Troost
Malin Houben		

Gäste

Maik Lewerenz (FS
WiWi)

TOP 1 Formalia

a) Begrüßung

Vanessa Kleinekathöfer (StuPa-Vorsitz, ghg*ol) begrüßt alle Anwesenden und ...

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit

... stellt die Beschlussfähigkeit mit 20 Anwesenden (es werden sekundlich mehr...) von insgesamt 29 StuPa-Mitgliedern fest. Alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

c) Wahl eines Protokollanten

Sven Goedde (ghg*ol) hat schon seit langerlanger Zeit kein Protokoll mehr geschrieben und soll das deshalb diesmal machen. Weil er grade da ist. Dagegen regt sich - außer vom potentiellen Protokollanten - kein Widerspruch.

d) Feststellung der Tagesordnung

Die mit der Einladung verschickte Vorlage wird einmütig genehmigt.

TOP 2 Protokollgenehmigung

Es liegen zwei Protokolle zur Genehmigung vor.

- Protokoll der dritten Sitzung:

Der Änderungsvorschlag „Jan Seelhorst (stellv. StuPa-Vorsitz, JuSo-HSG) begrüßt um 19:25 ...“ wird mit

18/0/1 angenommen.

Insgesamt wird das Protokoll der dritten Sitzung mit

20/0/0 genehmigt.

- Protokoll der vierten Sitzung:

Inga Müller (Protokollantin der Sitzung v. 08.11.07, ghg*ol) übernimmt alle vorgeschlagenen Änderungen. Das Protokoll der vierten Sitzung wird mit

22/0/1 genehmigt.

TOP 3 Gäste

- Mitglieder der AG SozCafé der Fachschaft Soziologie liefern eine ausführliche Begründung für die Neuanschaffung eines hochwertigen Tischkickers, der auch mal etwas länger hält. Der Preis hierfür beträgt knapp 1000EUR. Davon sollen 300EUR selbst übernommen werden, also beläuft sich der Antrag auf 700EUR.

Jonas Damian (Finanzreferent, ghg*ol) gibt kund, dass die bisherige Auslastung des FS-Ausgleichsmitteltopfes rein formal diese Ausgabe ermögliche.

Sven Goedde (ghg*ol) verweist nach kritischen Aussagen einiger Anwesender darauf, dass eine Aufgabe der Studierendenschaft eben auch

sei, Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – in diesem Fall auch mal einen Tischkicker...

Johannes Geuter (ghg*ol) erwähnt hingegen die schon erfolgte Ausgabe von 800EUR für einen Kühlschrank.

Nach längerer Diskussion über Sinnhaftigkeit und Preis des beantragten Kickers ergeht folgendes Urteil: 22/0/3 So soll es sein.

- Matthias von der FS Wirtschaftsmathematik hat einen Antrag mit dem ungeheuren Finanzvolumen von ... 40EUR, da die TeamerInnenfahrt leider mehr gekostet hat, als die Reisekostenordnung hergibt.

Es ergeht der grundsätzliche Hinweis, Reisekostenanträge rechtzeitig, also *vorher* zu stellen, ansonsten wird diese Riesenverschwendung mit 25/0/3 nicht weiter sanktioniert...;-)

- Thomas, Student der Jura-Fakultät, hat versucht, eine einstweilige Verfügung zu erwirken, um die in der Fakultät gestartete Umfrage zur Akzeptanz von aus Studiengebühren finanzierten Stipendien (Auslandsstipendien für qualifiziert bedürftige Studierende) zu stoppen, da er die Vergabe solcherlei Stipendien von „seinem“ Geld nicht gutheißt.

Der Verfügungsantrag wurde am 03.12. abgewiesen, es bleiben dem Antragssteller 363EUR Gerichtskosten. Er erfragt an dieser Stelle die Meinung des StuPa und Übernahme der angefallenen Kosten.

Es entspinnt sich eine lange, wirklich lange Debatte über die Sinnhaftigkeit von studentischer Partizipation im Meinungsbildungsprozess über die Verteilung von Studiengebühren. Die Argumente des Antragsstellers finden dabei keinen Eingang, da das StuPa hier einen völlig abweichenden inhaltlichen Ansatz hat.

*Ingo Bowitz (ghg*ol) und Max Pohle (rabatz) stellen zeitgleich einen Geschäftsordnungsantrag (GO) auf Schluss der Redeliste. Diesem wird mit 17/4/3 stattgegeben.*

Persönliche Erklärung des Protokollanten:

...und das ist auch gut so! nachdem jetzt 30 Leuten mit einer völlig hanebüchernen Aktion eine ganze Stunde ihrer – gerade heute – knappen Zeit gestohlen wurde.

Der Antrag selber wird mit 0/18/7 abgelehnt.

TOP 4 Nominationen

- a) Auswahlgremium zum Hochschulrat (1 Person, nur mit beratender Stimme)

Die konsensuelle Meinung aller Diskutierenden ist, dass der Hochschulrat ein zutiefst undemokratisches Gremium ist, dass man am besten sein ließe – ebenso wie das Gremium zu seiner Einführung.

Die Meinung im konkreten Fall reicht von der Befürwortung eines vollständigen Boykotts bis zu einer kritischen Begleitung.

- Christian Osinga (Kompass, stellv. StuPa-Vorsitz) schlägt Mira Schneider (AStA-Vorsitz, JuSo-HSG) vor.

Mira bedauert den forcierten Untergang der Gruppenuniversität und ist grundsätzlich gegen die Institution „Hochschulrat“, möchte jedoch als studentische Vertreterin nicht jede Einflussmöglichkeit aus der Hand geben.

- Paul Buckermann (SDS) beantragt, das StuPa möge niemanden nominieren. Dieser Antrag ist der weitergehende und wird zuerst abgestimmt.

Und mit 3/21/1 abgelehnt.
Mira wird mit 19/0/6 nominiert.

- b) §8-Kommission der Beitragssatzung (1 Person wg. eines Rücktritts)
Jan-Hendrik Terstegge (JuSos) nominiert Anna Maria Trost (ghg*ol): 17
Mirjam Hinderer (RCDS) nominiert Cornelia Eichert (RCDS):
3

Enthaltungen: 1
Ungültige Stimmen:

3
Damit ist Anna nominiert.

Wo wir grade dabei sind, nominiert rabatz zwischenzeitlich ihr Mitglied für den Ältestenrat: Thomas Siebenmorgen.

- c) Einsetzung einer Verkehrskommission

Stefan Bröhl (rabatz) möchte eine solche Kommission zur Begleitung einer etwaigen Einführung des NRW-(Semester)tickets.

Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz, Kompass) ist auch in der Verkehrsgruppe aktiv und lädt Interessierte zur Mitarbeit ein, Stefan will gerne vorbeikommen.

Des weiteren berichtet Christian über eine geplante Online-Umfrage.

Ein Meinungsbild über die Einrichtung einer Kommission lässt unter dem jetzigen Informationsstand auf Ablehnung schließen...

TOP 5 Wahl von ReferentInnen des AStA

- Wahl eines AudiMin-Referenten

Henrik Pruisken (AStA-Vorsitz, ghg*ol) schlägt Metin Akca, den langjährigen AudiMin-Referenten vor.

Dieser wird mit 23/0/1 ziemlich deutlich gewählt.

TOP 6 2. Lesung des Nachtragshaushaltes 2007

Zum vorliegenden Nachtragshaushalt des AStA liegen zwei Anträge vor.

- Ein gemeinsamer Antrag der Frauen-Kunst- u. -Kulturgruppe „Anaconda“ und der Antifa AG (genauere Begründungen: Anlage 1)

Bei der Kostenstelle 69 FKKG Anaconda sollen die Sachmittel von 1150 auf 2600EUR erhöht werden (f. Infrastruktur)

Bei der Kostenstelle 72 Antifa-AG soll „Infomedien“ um 500 auf 3600EUR erhöht werden (f. Aufbau einer Bibliothek); des weiteren die Sachmittel um 500 auf 1100EUR (f. Großveranstaltungen)

Die Finanzierung dieser Aufstockungen soll aus dem Topf „Sonderrücklagen“ geschehen.

Es gibt Bestrebungen der Antragstellerin, diesen Teil des Antrags noch einmal zu ändern, da bisher Unklarheit über Anfang und Ende des Haushaltsjahres bestand.

Desweiteren gibt es Differenzen über die jeweilige Beteiligung an der geplanten Großausstellung („Operation Größte Härte - Verbrechen der Wehrmacht in Polen 1939“ in Zusammenarbeit mit der VHS): der AStA ist bisher davon ausgegangen, dass das von seiner Seite zugesagte Geld alles sei; der gleich große Anteil der Antifa-AG sollte nach seinem Verständnis aus dem bestehenden Topf bezahlt werden - nicht jedoch handele es sich dabei um Geld, dass bei der Verabredung noch gar nicht da gewesen sein könne.

Die AG verweist auf ihre angespannte Haushaltssituation, das Geld sei seit November knapp bis aus...

Ingo Bowitz (ghg*ol) äußert, dass die Projekte gut seien, aber deshalb nicht zwangsläufig im Haushalt festgeschrieben sein müssten; Johannes Geuter (ghg*ol) pflichtet ihm wortreich bei.

Florian (Antifa-AG) verweist auf die daraus resultierende Abhängigkeit vom AStA, die auch ständigen Erklärungsbedarf mit sich bringe.

Ingo stellt den Antrag, in die Kommentierung des Haushaltes zum Topf „Freie Projekte“ folgendes einzuschreiben:

1050EUR für die FKKG Anaconda(Infrastruktur ohne den Beamer)

500EUR für die Ausstellung der Antifa-AG

Jan Seelhorst (JuSo-HSG, stellv. StuPa-Vorsitz) hat dazu einen Änderungsantrag, der weitere 500EUR aus den „Freien Projekten“ für die angedachte Bibliothek der Antifa-AG bereitstellen möchte.

GO-Antrag von Cornelia Eichert (RCDS) auf sofortige Abstimmung, dies wird mehrheitlich deutlich abgelehnt, daraufhin stellt sie einen GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Keine Gegerede.

Christian Osinga (Kompass) nimmt zehn Minuten Fraktionspause

Jan Seelhorst zieht seinen Änderungsantrag zurück, Lisa Hofmann (uniLinks) greift ihn auf und stellt ihn erneut.

Abstimmung über den ursprünglichen Gemeinschaftsantrag von FKKG
Anaconda un Antifa-AG: 6/16/3 abgelehnt

Abstimmung über den Änderungsantrag von Lisa zu Ingos Antrag:
7/13/5 abgelehnt

Abstimmung über Ingos Antrag: 16/2/7 angenommen

- Ein Antrag des RSB (Referat für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen) (siehe Anlage 2)

Das RSB möchte gerne zusätzlich 500EUR zum Aufbau einer Bibliothek (aus Sonderrücklagen).

Dies und die Begründung lösen beim Großteil des StuPa Erstaunen und Befremden aus. Gerade die Autonomen Referate, zu denen sich das RSB zählt, befinden sich, was Überschüsse angeht, in einer privilegierten Situation: sie dürfen ihre Überschüsse mitnehmen, diese fließen eben genau *nicht* in den Rücklagentopf; zudem sei der Topf des RSB noch lange nicht leer.

Jonas Damian (Finanzreferent, ghg*ol) äußert seinen deutlichen Unmut über das Vorgehen u.a. mit einer persönlichen Erklärung:

Ich bin mir keiner Schuld am mutmaßlich niedrigen Informationsstand im RSB in der Frage nach Auslastungen in der KST 63 RSB bewusst. Ich habe auf Nachfrage informiert und im Zuge der Haushaltsverhandlungen mehrfach nach Änderungswünschen gefragt - und keine Antwort erhalten. Außerdem verbitte ich mir die Unterstellung, das StuPa nicht wahrheitsgemäß informiert zu haben.

Ingo Bowitz (ghg*ol) plädiert klar für die Weiterführung der (finanziellen) Gleichbehandlung der Autonomen Referate und empfiehlt eine deutliche Ablehnung des Antrags.

Nach kurzem Geplänkel gibt es einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede.
13/8/4
angenommen

Abstimmung 3/19/3 abgelehnt

TOP 7 3. Lesung des Nachtragshaushaltes 2007

Abstimmung über den Nachtragshaushalt 2007 mit namentlicher Abstimmung:

17/6/2 angenommen

TOP 8 2. Lesung des Haushaltes 2008

- Gleich zu Beginn eröffnet Cornelia Eichert den fröhlichen Reigen der Desiderate mit dem Antrag, 9450EUR aus dem Topf der Antifa-AG (KST72) in die Kostenstelle 95 Fachschaften umschichten zu wollen.

Sie begründet das mündlich mit der politischen Agenda des RCDS – eine vollständige Streichung der Mittel bedeute ja nicht das automatische Ende der AG. Das stößt – wahrscheinlich für alle Seiten erwartungsgemäß – bei der deutlichen Mehrheit der Anwesenden auf wenig Begeisterung.

*Ron Hülskötter (ghg*ol) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede von Cornelia. 13/7/3 angenommen*

Abstimmung 2/22/0 abgelehnt

- Ein Antrag vom ISR (Anlage 3): Serkan beantragt die Erhöhung ihres Topfes für Infomedien auf 2500EUR (Entnahme aus „Sonderrücklagen“).

Christian Osinga (Kompass, stellv. StuPa-Vorsitz) favorisiert, diese Gelder intern aus Sachmittel umzuschichten. In diesem Zusammenhang verweist er noch einmal auf die bisher praktizierte Gleichbehandlung von Autonomen Referaten.

Stefan Bröhl (rabatz) und Florian (Antifa AG) reden insofern gegen die Gleichbehandlung, als dass es für sie in Ordnung wäre, wenn die anderen Referate dem zustimmen würden; darüber hinaus interpretieren sie das Votum der Vollversammlung für eine Festsetzung auf einen Prozentualbetrag am HAushaltsgesamtvolumen als „Mindestbetrag“.

Der Überschuss aus dem letzten und dem jetzt auslaufenden Haushaltsjahr kommt ins Spiel: Ron Hülskötter (ghg*ol) verweist (als letztjähriger Finanzreferent) auf einen geschätzten Überschuss von etwa 10.000EUR, die am 01.01. dem ISR wieder zur Verfügung stehen.

Serkan zeigt sich unbeeindruckt und hält an seinem Antrag fest.

Ron stellt daraufhin den Vorschlag von Christian als Änderungsantrag:

Ersetze „Sonderrücklagen“ durch „Sachmittel“

Stefan Bröhl weist daraufhin, dass dies für die Autonomen Referate eine Bevormundung von Außen darstelle.

Florian empfindet Argumente wie dasjenige, dass der Topf noch nicht ausgelastet sei, als „blöde“ und das Verhalten der meisten Anwesenden als „unverschämt“.

Sven Goedde (ghg*ol) ist auch etwas unglücklich mit dem Prozedere des Änderungsantrags und bittet Serkan nach ausführlicher wiederholter Begründung um Antragsübernahme, kann damit aber nicht durchdringen.

Er äußert darüber hinaus die Ansicht, dass die dieser Sitzung vorausgegangene Initiative der Antifa-AG, alle potentiellen AntragstellerInnen darüber zu informieren, dass ihrer Meinung nach zu viel Geld im Sonderrücklagen-Topf eingestellt sei, zwar legitim sei, aber in diesem Falle falsch: die AntragstellerInnen seien von ihnen nicht nur schlecht über das Verfahren instruiert worden, sondern auch allgemein schlecht beraten, man könne auch von Instrumentalisierung reden. Diese Meinung stößt bei den AdressatInnen auf wenig Gegenliebe.

Abstimmung ÄA von Ron: 15/6/4 angenommen

Abstimmung geänderter Antrag: 21/2/2 angenommen

- Ein etwas umfangreicherer Antrag von uniLinks (Anlage 4) wird unter den gegebenen Umständen zurückgezogen
- Die vier Anträge (Anlagen 5-8) des AStA werden von Jonas Damian (FR, ghg*ol) vorgestellt.

*Antrag AStA 1 „Neue und alte Fachschaften“ (s. Anlage 5): Es geht um eine Aktualisierung der Liste von Fachschaften im Haushalt 2008.

Jonas ergänzt noch eine Änderung in seiner Begründung:

„Die im WS 07/08 gegründete FS „Kunst und Musik“ sowie die FS BANFEW (Bachelor Nebenfach Erziehungswissenschaft) beanspruchen einen Titel im Haushalt 2008. Die Fachschaften Latein und Primarstufe existieren nicht mehr.“

23/0/0 angenommen

*Antrag AStA 2 „Fachschaften Telefonkosten“ (s. Anlage 6): Jonas übernimmt den Änderungsvorschlag von Christian Osinga im letzten Antragsatz vor der Begründung.

„Es ist ein Betrag von bis zu 200EUR auszuzahlen“

21/0/2 angenommen

*Antrag AStA 3 „Freie Projekte“ (s. Anlage 7):

19/0/4 angenommen

*Antrag AStA 4 „Haushaltevermerke“ (s. Anlage 8): nach der Übernahme von redaktionellen Änderungen 18/0/5 angenommen

- Gemeinsamer Antrag (s. Anlage 9) der FKKG Anaconda, der Antifa-AG und des Schwulenreferates in drei Teilen:

*Antrag FKKG Anaconda

TOP 9 3. Lesung des Haushaltes 2008

TOP 10 Anträge

- Antrag von United: Übernahme von Flugkosten für zwei Personen zum Europäischen Sozialforum in Athen (ca.250Euro p.P.). [liegt als Tischvorlage vor]

Stefan Bröhl (ToleranzHG) fragt sich, aus welcher Kostenstelle das dann finanziert werden soll und ob es sich bei den zwei Personen um Studierende handelt.

In diesem Zusammenhang möchte Jan Rick wissen, ob es sich jetzt um einen Antrag von United oder vom AStA handelt.

Mouna Amrani (United) erklärt, das es etwas unglücklich gelaufen sei und es sich natürlich um einen AStA-Antrag handele und damit natürlich auch

aus der AStA-KST gebucht werde. Beide Reisenden seien Studentinnen, eine davon sie selbst.

Christian Osinga (KompassHSG) stellt den Antrag, dass das StuPa laut Reisekostenordnung (RKO) die Fahrt genehmigen möge und der AStA schlussendlich über die Kostenhöhe beschliesse.

21/ 0/ 2 genehmigt

Damit ist für Mouna alles geklärt, was das StuPa hat klären müssen.

- - Antrag der JuSo Hochschulgruppe: Die Universität soll wieder Belegungspläne mit ausführlichen Informationen an den Türen der Seminarräume und Hörsäle anbringen. [liegt als Tischvorlage vor]

Mit diversen Ergänzungsvorschlägen (Internetlink, Aktualisierung, geschlechtsneutrale Formulierungen)

Einmütig angenommen

- Antrag Amiran Gabunia (Sprecher des Internationalen Studierendenrats ISR, United): Er hat ebenfalls zwei Flüge zum ESF nach Athen gebucht und möchte als Vertreter eines Autonomen Referats eine Bestätigung des StuPa (wg. Auslandsfahrt, s. RKO)

20/ 0/ 3 bestätigt

- Stefan Bröhl (ToleranzHSG) erachtet es als sinnvoll, dass das StuPa sich zu den aktuellen Vorgängen an der Ruhr Uni in Bochum äußert.

Janosch Stratemann (AStA-Vorsitz, ghg*ol) hat da schon mal was vorbereitet, unter anderem die Forderung nach dem Rücktritt des Rektors der RUB. Es sei nicht hinnehmbar, dass der Chef einer Institution, die für freie Wissenschaft in einer demokratischen Hochschule zuständig sei, bei Gegenwind bei der Befassung mit dem finanziellen Schicksal der größten Gruppe der Uni diese mit Polizeigewalt mundtot machen ließe.

Diverse Fraktionspausen diverser Hochschulgruppen dienen derweil der Hintergrundrecherche zur besseren Fundierung der Faktenlage.

Anna Nigbur (AStA-Kulturreferentin, ghg*ol) kommt mit näheren Infos; Recherche im Internet und persönliche Gespräche vermitteln folgendes Bild:

Zweitausend Menschen wollten auf die Senatssitzung der RUB, die professorale Mehrheit verweigerte den Umzug in einen größeren Raum. Da die Menschenmasse mittlerweile immer mehr in den Sitzungsraum drängte, schloss der Rektor, der an der RUB auch gleichzeitig der Senatsvorsitzende ist, die Sitzung. Die protestierende Menschenmenge besetzte daraufhin das Rektorat, dass aber schnell wieder aufgegeben wird. Der Umzug in den mittlerweile leeren Senatssaal endet mit einer Räumung durch eine vom Rektor gerufene Polizeihundertschaft.

- Antrag Christian Osinga (KompassHSG): Man solle doch bitte die Fakten aus Bochum übernehmen und darauf die eigene Presseerklärung aufbauen, Janosch übernimmt mit kleinen Änderungen...

17/ 0/ 1

So lautet es denn:

Das StuPa der Universität Bielefeld solidarisiert sich mit der Stellungnahme der Protestierenden der Ruhr-Universität Bochum.

„Das StuPa der Universität Bielefeld spricht den MitstreiterInnen aller Statusgruppen der Ruhr-Universität Bochum, im Kampf für einen freien, öffentlichen, transparenten Diskurs über das Thema Studiengebühren, seine Solidarität aus.

Es ist nicht hinnehmbar, dass der überwiegende Teil der Angehörigen einer Hochschule und deren berechnigte Forderung nach einem demokratischen Umgang mit ihren Interessen mit Repressionen begegnet wird.

Ein Rektor, der eine konträre Meinung mit Gewalt zu unterbinden versucht, sollte nicht Leiter einer Einrichtung sein, die freie, kritische, demokratische Wissenschaft und Lehre generieren soll.

Das StuPa erklärt sich mit den Forderungen der Protestierenden solidarisch, insbesondere zum Rücktritt des Rektors.“

- Der StuPa-Vorsitz will weiterhin mit dem StuPa im Senatssaal tagen. Das Studierendenparlament unterstützt diese Bemühungen mit
15/ 0/ 2

TOP 11 Sonstiges

- Die Fachschaft Soziologie bedankt sich für den Zuschuss zu ihrer Publikation „sozusagen“. Der Protokollant gewinnt den Eindruck, das StuPa freue sich über eine solche Rückmeldung.

- Die nächste Sitzung findet vor dem Hintergrund der in TOP 9 neu behandelten Beschlussfrist sehr wahrscheinlich am 11.05.06 statt

- Susanna lädt anlässlich ihres Abschiedes aus dem Amt als AStA-Vorsitzende zu einem kleinen Umtrunk auf die AStA-Galerie ein.

*Ende der Sitzung: **22.30h***

Hiermit versichere ich, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

Sven Goedde